

# Zuständig für 1250 Ehrenamtliche

Thomas Langhoff (68) aus Steinach ist neuer Vorsitzender des Freiwilligenzentrums

Von Karola Decker

Seit wenigen Wochen ist Thomas Langhoff neuer Vorsitzender des Freiwilligenzentrums (FWZ) und sprüht nur so vor Tatendrang. Gemeinsam mit seiner Stellvertreterin Nicole Eimer und Geschäftsführerin Sarah Hausladen plant er vielversprechende Aktivitäten und möchte das FWZ breiter als bisher aufstellen. Wichtiger Bestandteil sollen weiterhin die Lese-, Lern- und Sprachpatenschaften bleiben.

Der gebürtige Hamburger arbeitete früher freiberuflich als Produktions- und Herstellungsleiter in der Film- und Fernsehbranche. Sein Lebensweg führte ihn über Berlin und München aus privaten Gründen schließlich nach Steinach, wo er sich sehr wohlfühlt, wie er im Gespräch versichert. Auf gemütlichen Ruhestand hat Thomas Langhoff allerdings überhaupt keine Lust. Mit nordischem Charme und einer Menge Tatkraft hat er seinen Hut in den Ring geworfen, als ein Nachfolger für die bisherige FWZ-Vorsitzende Gudrun Kulzer gesucht wurde. „Ich habe mich zeitlebens ehrenamtlich engagiert und möchte mich aktiv einbringen“, erklärt er seine Motivation.

## „Aus dem Rathaus kommen positive Signale“

Zum FWZ ist er über seine Tätigkeit als Sprecher des Asyl-Helferkreises in Steinach gekommen. Den Kontakt hat Integrationslotse Martin Schaller hergestellt. Nach dessen Pensionierung 2023 wird sich der Landkreis nicht mehr an der Finanzierung der Stelle beteiligen und vielmehr einen Lotsen aus den eigenen Reihen im Landratsamt benennen. Wie es die Stadt regeln



**Geschäftsführerin Sarah Hausladen und der neue Vorsitzende Thomas Langhoff wollen das Freiwilligenzentrum breiter aufstellen als bisher und haben schon zahlreiche Ideen für mögliche Projekte.**

Foto: Karola Decker

wird, ist laut Langhoff noch unklar. Eine weitere Baustelle sind die Bemühungen um eine Erhöhung des Zuschusses. „Da kommen aber aus dem Rathaus sehr positive Signale“, so der Vorsitzende. Die Geschäftsführung könnte dann in Vollzeit besetzt werden.

Rund 1250 Ehrenamtliche in Stadt und Landkreis sind unter dem Dach des Freiwilligenzentrums organisiert. Neue Gesichter sind jederzeit herzlich willkommen, egal wieviel Zeit sie mitbringen können. Denn Herausforderungen gibt es genug. Die Lese- und Sprachpaten-

schaften sollen auf jeden Fall fortgeführt werden, da sich während des Distanzunterrichts große Lücken aufgetan hätten.

Vor allem Kinder mit Migrationshintergrund brauchen Hilfe: Manche sind erst 2020 mit ihren Familien nach Deutschland gekommen und müssen nun aus dem Stand die zweite Klasse besuchen. Überhaupt sieht Langhoff beim Thema Asyl, Migration und Integration auch in Zukunft großen Bedarf an ehrenamtlicher Unterstützung. Coronabedingt sei dieser Bereich etwas ins Hintertreffen geraten. Gleichzeitig

sind – ebenfalls pandemiebedingt – einige Lesepatenten abgesprungen. Hier werden weiterhin dringend Freiwillige gesucht. Über soziale Medien, Flyer und Newsletter werde man versuchen, weitere Interessierte zu akquirieren.

## Digitalisierung für die über 50-Jährigen

Ein großes Anliegen ist es Langhoff zudem, ein spezielles Angebot für die Generation 50plus im Bereich Digitalisierung anzubieten. Gemeinsam mit Bürgerstiftung und Vhs seien Kurse in Kleingruppen oder gar Einzelunterricht angedacht, um die Älteren mit Themen wie Online-Banking, Videokonferenzen oder Online-Behördengänge vertraut zu machen. Dem gesellschaftlichen Wunsch nach mehr Nachhaltigkeit möchte das Freiwilligen Zentrum mit einer „Bibliothek der Dinge“ nachkommen. Auch hier ist eine Kooperation mit der Vhs und der Bürgerstiftung angestrebt. Es soll dabei ein Leihladen entstehen, in dem man sich Werkzeuge, E-Books, Tablets und vieles mehr ausborgen kann. Nicht zuletzt wird die Nachbarschaftshilfe fortgeführt, die vor allem für Einkaufsdienste gerne in Anspruch genommen wird.

Um das schwierige Thema der Finanzierung etwas zu erleichtern, hofft die FWZ-Spitze, vielleicht einen Sponsorenkreis aus regionalen Unternehmen gewinnen zu können. Im Gegenzug würde man gerne „Social Days“ anbieten, bei denen Betriebe ihre Führungskräfte in Sachen soziales Miteinander im Betrieb schulen lassen können. „Die Gesellschaft driftet merklich auseinander. Wir möchten einen kleinen Beitrag dazu leisten, diesem Trend entgegenzuwirken.“